NACHRICHTEN
Österreich
16. Mai 2025

Teenager stürzt auf Gleise: U-Bahn Fahrer rettet mit Notbremsung!

Ein U-Bahn-Unfall in Wien am 16. Mai 2025 verletzt einen Teenager. Sicherheitskonzept wird erweitert, um ähnliche Vorfälle zu verhindern.

Wien, Österreich - Am 16. Mai 2025 kam es in Wien zu einem dramatischen Vorfall in der U-Bahn. Ein 17-Jähriger stürzte unglücklich ins Gleisbett und wurde dabei von einem herannahenden Zug erfasst. Der Lokführer bemerkte den Teenager und leitete sofort eine Notbremsung ein, konnte jedoch nicht rechtzeitig stoppen. Der Zug erfasste den Jugendlichen, der sich zuvor in eine Sicherheitsnische retten konnte, und verletzte ihn am Bein. Der Verletzte wurde umgehend in ein Krankenhaus eingeliefert. Als Konsequenz des Vorfalls wurde der U-Bahn-Betrieb zwischen 6:00 und 7:00 Uhr für eine Stunde unterbrochen, um die Situation zu klären und notwendige Maßnahmen zu ergreifen.

Dieser Vorfall hat die Diskussion über die Sicherheit in Wiener U-Bahn-Stationen erneut entflammt. Sicherheitsnischen, die alle 20 Meter in den Stationen zu finden sind und einen tiefen Schutzraum bieten, haben dabei bewiesen, dass sie Leben retten können. Statistisch konnten in 27 von 31 Gleissturzfällen im Jahr 2024 Personen durch diese Nischen gerettet werden. In Reaktion auf den Vorfall kündigte die Verkehrsstadträtin ein erweitertes Sicherheitskonzept an, das bestehende Maßnahmen wie gelbe Bodenmarkierungen und digitale Warnsysteme mit Bewegungssensoren ergänzen soll, um die Sicherheit der Passagiere weiter zu erhöhen.

Rückblick auf die Wiener U-Bahn

Bevor wir uns den neuen Sicherheitsmaßnahmen widmen, lohnt ein Blick auf die Geschichte des Wiener U-Bahn-Systems. Vor 40 Jahren, am 25. Februar 1978, wurde das U-Bahn-Zeitalter in Wien mit der Eröffnung der U1-Strecke vom Karlsplatz zum Reumannplatz eingeläutet. Diese hatten zunächst viele Vorurteile zu überwinden, da die ältere Generation Angst hatte, sich in Tunneln zu bewegen, welche Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg weckten.

Die Wiener U-Bahn hat sich über die Jahre hinweg weiterentwickelt. Mit dem ersten Frauen im Cockpit, Claudia Polaschek, die 1992 ihren Dienst begann, wurde ein weiterer Schritt in Richtung Gleichstellung gemacht. In den letzten vier Jahrzehnten wurde der Netzwerkausbau planmäßig umgesetzt; an jedem Jahr kamen durchschnittlich drei neue Stationen und zwei Kilometer Strecke dazu. Aktuelle Projekte umfassen die Verlängerung der U2 und den Bau der U5, was die Modernität und Wichtigkeit des U-Bahn-Systems weiterhin unterstreicht.

Im Vergleich: Berliner U-Bahn

Parallel zur Wiener U-Bahn hat auch die Geschichte der Berliner U-Bahn eine spannende Entwicklung durchgemacht. Die erste U-Bahn Deutschlands nahm 1902 ihren Betrieb auf und

entwickelte sich im Laufe der Jahre rasant weiter. Zu Zeiten des Zweiten Weltkriegs blieb die U-Bahn fast durchgehend in Betrieb und diente als wichtiger Schutzraum. Nach der Wende wurden viele der durch den Krieg beschädigten Bahnhöfe und Waggons restauriert und modernisiert.

Heutzutage verbindet die Berliner U-Bahn fast 150 Kilometer und 170 Stationen und ist damit ein unverzichtbarer Bestandteil des urbanen Lebens in Berlin. Das aktuelle System mit einem Takt von meist 90 Sekunden zeigt, wie sich der öffentliche Nahverkehr über die Jahre verbessert hat und welche Herausforderungen überwunden werden mussten.

Beide Städte, Wien und Berlin, investieren kontinuierlich in die Sicherheit und den Ausbau ihrer U-Bahn-Netzwerke, um den Anforderungen einer wachsenden Bevölkerung gerecht zu werden. Diese aktuellen Ereignisse, wie der Gleissturz in Wien, rufen jedoch immer wieder die Notwendigkeit der Vorsicht und Abhilfe ins Gedächtnis.

Details	
Vorfall	Notfall
Ursache	Unaufmerksamkeit
Ort	Wien, Österreich
Verletzte	1
Quellen	• **www.kosmo.at** • **wien.orf.at** • **www.planet-wissen.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at